

WELTFRAUENKONFERENZ DER BASISFRAUEN – CARACAS/VENEZUELA – 4. - 8. MÄRZ 2011

Resolution „Über die Zukunft der kämpferischen Weltfrauenbewegung!“ (Konsens des Abschlussplenums am 7. März 2011)

- Wir sind uns einig über die Leitlinie unseres Handelns: für die Befreiung der Frau und gegen den Imperialismus zu kämpfen – seine Ausbeutung der Arbeiterinnen und Arbeiter auf der ganzen Welt, gegen den Hunger, gegen die Massenarbeitslosigkeit, gegen die Zerstörung der natürlichen Umwelt, gegen die Abhängigkeit die uns, den Völkern und Nationen der Imperialismus aufgezwungen hat, sowie gegen Neokolonialismus und Kolonialismus.
- Die notwendige historische Veränderung kann keine formelle Angelegenheit sein, kein reiner Austausch von Personen. Sie bedeutet die Veränderung des herrschenden kapitalistischen Systems als Ursache der Krisen und der gravierenden Probleme, die die Menschheit lösen muss.
- Die andere, gerechte Welt, die wir wollen, schließt viele Bewegungen und Kämpfe, Erfahrungen und Organisationen ein.
- Viele von uns arbeiten für eine sozialistische Alternative als Antwort auf die Wünsche und Träume von einer besseren Welt. Doch die Vorstellungen davon sind sehr unterschiedlich. Deswegen halten wir eine große Perspektivdiskussion für notwendig in den vielfältigen Kämpfen der Frauen: gegen die sexuelle Ausbeutung, Frauen-/Kinderhandel, für gleiche Löhne und das Recht auf würdige und sichere Arbeit, soziale Rechte, den Schutz der Umwelt, gegen Rassismus und Ausländerhass, für das Recht auf gleichberechtigte politische Beteiligung etc.
- Für all das muss die weltweite kämpferische Frauenbewegung eng zusammen arbeiten, sich zusammenschließen und koordinieren, Freundschaft schließen, voneinander lernen und gemeinsam kämpfen. Das ist die wichtigste Botschaft dieser begeisternden ersten Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen 2011 in Caracas/ Venezuela.
- Die entscheidende Basis dafür sind die kämpferischen Frauenbewegungen der einzelnen Länder, die Gewinnung der ausgebeuteten und unterdrückten Frauen, der fortschrittlichen, demokratischen, intellektuellen Frauen, Wissenschaftlerinnen, Künstler und jungen Frauen.
- Wir wollen weitere Weltfrauenkonferenzen der Basisfrauen durchführen als Höhepunkte in der Entwicklung und Stärkung der nationalen, regionalen, kontinentalen und internationalen Frauenbewegung! Sie sollen künftig alle 5 Jahre in jeweils einem anderen Kontinent oder Region stattfinden.
- Innerhalb eines Jahres werten wir die vielfältigen Erfahrungen dieser 1. Weltfrauenkonferenz aus, um die erreichten Erfolge und Schwächen im Prozess der Vorbereitung und Durchführung festzuhalten.
- In dieser Zeit finden nationale ebenso wie regionale/kontinentale Treffen statt. Sie werden vorbereitet vom bisherigen Initiatorinnenkomitee, das provisorisch weiter arbeiten wird bis in einem Jahr das endgültige weltweite Komitee feststeht.
- Auf den kontinentalen oder regionalen Treffen (Asien, Afrika, Naher/ Mittlerer Osten, Europa, Lateinamerika, Nordamerika) werden die Vertreterinnen bestimmt. Das sind pro Region/Kontinent zwei Hauptvertreterinnen sowie je zwei Ersatzfrauen. Diese Zusammensetzung kann entsprechend den Notwendigkeiten in der Vorbereitung der zweiten Weltfrauenkonferenz erweitert werden. Sobald der Austragungsort für die nächste Weltfrauenkonferenz feststeht, kommen aus dieser Region/Kontinent zwei Frauen zusätzlich in das weltweite Vorbereitungs-komitee.

- Die Bestimmung der Vertreterinnen für das weltweite Vorbereitungskomitee der zweiten Konferenz muss Ergebnis eines demokratischen Prozesses sein, der die kämpferische Frauenbewegung einbezieht und stärkt.
- Das weltweite Vorbereitungskomitee der zweiten Konferenz hat koordinierende Funktion. Es stellt keine Organisation oder politische Struktur dar. Es arbeitet demokratisch, auf Augenhöhe und respektiert die Autonomie der teilnehmenden Länder und Organisationen; es arbeitet aufbauend auf den Prinzipien und den grundlegenden Dokumenten, die für die erste Weltfrauenkonferenz beschlossen wurden.
- Wir wollen die kämpferische Frauenbewegung in jedem Land entwickeln und konzentrieren unsere Zusammenarbeit auf drei weltweite Kampftage der kämpferischen Frauenbewegung. Darüber hinaus werden wir verschiedene Formen des Kampfs, der Solidarität und der Mobilisierung entwickeln. Wir werden die Beschlüsse verbreiten, die von den Frauen während der Generalversammlung der Delegierten und in den Workshops beschlossen wurden.
- Das ganze Jahr machen wir eine Vorbereitungskampagne zum 8. März, um seine historische Bedeutung zurück zu erobern als Tag des Andenkens und des Kampfs der Frauen, die auf der ganzen Welt für ihre Rechte und Befreiung, gegen die kapitalistische Herrschaft, gegen das Patriarchat, gegen Imperialismus und für die Befreiung der Menschheit kämpfen.
- Wir beteiligen uns am 1. Mai, dem internationalen Kampftag der Arbeiterbewegung. Dort nehmen wir besonders Stellung für die Rechte der Arbeiterinnen und gegen ausbeuterische Kinderarbeit.
- Am 25. November, dem Tag gegen Gewalt an Frauen, bekämpfen wir alle Formen der Gewalt gegen Frauen! Besonders klagen wir Gewalt als Folge imperialistischer Aggressionen und Kriege gegen die Völker an, in denen die Frauen zu Opfern und Kriegstrophäen werden.
- Wir erklären, dass der Kampf der weltweiten kämpferischen Frauenbewegung ein unabdingbarer Teil des Kampfs der Arbeiter, der Völker und der ganzen Menschheit für ihre Emanzipation ist.
- Organisieren wir die Frauen! Entwickeln wir gemeinsam die bestehende Internetseite, damit sie zur attraktiven Seite der Weltfrauenkonferenz wird.
- Arbeiten wir zusammen über Länder- und Sprachgrenzen hinweg! Nutzen wir die reichhaltigen Potenziale unserer Erfahrungen und Kulturen! Nutzen wir die unterschiedlichen Formen der Kommunikation, Koordinierung und Kooperation um unsere gemeinsame Arbeit zu vertiefen und zu erweitern. Durchbrechen wir alle Schranken mit Hilfe von alternativer Kommunikation und gegenseitiger Solidarität, um die kämpferische Weltfrauenbewegung zu stärken.

**Es leben die Weltkonferenzen der kämpferischen Frauenbewegung!
Vorwärts mit der Befreiung der Frau und der Menschheit!
Das ist unsere Aufgabe und Herausforderung für das 21. Jahrhundert.**